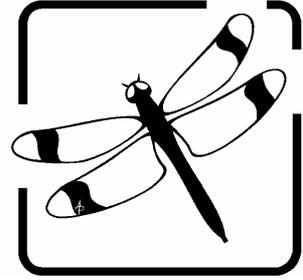


Rundbrief 2/2013

Biologische Schutzgemeinschaft, Geiststr. 2, 37073 Göttingen



BSG

Göttingen, 26. September 2013

Liebe Mitglieder und FreundInnen der BSG!

Zusammen mit unserem aktuellen Winterprogramm möchten wir auch wieder über unsere Arbeit und die neuesten Entwicklungen bei unseren Projekten berichten.

Laubfrosch

Großer Erfolg an unseren beiden angelegten Kleingewässern bei Lödingsen: Der Laubfrosch ist da!! Bei einer abendlichen Kontrolle im Mai hörten wir zu unserer großen Freude ein deutlich vernehmbares Laubfrosch-Konzert an unseren Teichen. Mindestens 2 Dutzend Männchen riefen im Gebiet und damit mehr Tiere als im nah gelegenen Ursprungsgewässer, der Werfekuhle am Rand von Lödingsen.

Es hat sich ausgezahlt, dass wir die mehr als 3 Hektar große Fläche angekauft und seit 4 Jahren weiter entwickelt haben. Ohne unser Tun wäre zu befürchten gewesen, dass der Laubfrosch im Landkreis Göttingen über kurz oder lang ausstirbt. Nun sind wir natürlich optimistisch und werden von der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises finanziell unterstützt: In diesem Herbst soll ein weiteres Kleingewässer ausgebaggert werden, so dass die Laubfrösche zukünftig 3 unterschiedlich strukturierte Teiche auf unserer Fläche zur Auswahl haben. Wir sind sehr froh über die positive Entwicklung!

Rebhuhnschutzprojekt

Gute Nachrichten sind vom Niedersächsischen Umweltministerium gekommen. Die Förderung unseres Feldvogelprojektes im Landkreis Göttingen wird bis zum 31.12.2014 verlängert. Somit sind wir in der Lage, viele rebhuhngerecht bewirtschaftete Ackerflächen zu erhalten und einen nahtlosen Übergang zu den neuen niedersächsischen Agrarumweltmaßnahmen zu gewährleisten, die voraussichtlich ab nächstem Jahr den Landwirten angeboten werden.

In diesem Jahr konnten wir mit 28 Landwirten Bewirtschaftungsverträge mit einem Flächenumfang von über 43 Hektar abschließen und zahlreiche neue Brut- und Deckungsräume für die Rebhühner schaffen.

Waldränder nutzen – Vielfalt erhalten – Energie gewinnen

Angesichts des fortschreitenden Klimawandels ist die Nutzung alternativer und nachhaltiger Energieformen dringend geboten. Dabei darf der Naturschutz jedoch nicht aus dem Auge verloren werden. Der Anbau von Biomasse zur Erzeugung von Agrogas nimmt inzwischen geradezu groteske Formen an. So ist bei Bilshausen eine Anlage geplant, in der u.a. 5.000 t Hühnertrockenkot, 5.000 t Putenmist und 1.000 t Rindermist, sowie 6.000 t Rinder- und Schweinegülle verarbeitet werden sollen. Da weit und breit keine größeren tierhaltenden Betriebe zu finden sind, muss der Mist also aus Holland bzw. Süddoldenburg importiert werden. Die Anlage liegt weniger als 1 km von den FFH-Gebieten Rhumeau und Oderaue entfernt. Da die nährstoff- und schadstoffreichen Gärreste in der Nähe der Anlage entsorgt werden, sind Auswirkungen auf die FFH-Gebiete nicht auszuschließen.

Ein weiteres Problem wird sich demnächst durch den Anbau schnellwachsender Gehölze auf Äckern, sogenannter Kurzumtriebsplantagen (KUP), ergeben. Diese Form des Biomasseanbaus soll sogar auf das demnächst von der EU eingeführte „Greening“ angerechnet werden können, bei dem die Landwirte 5% der landwirtschaftlichen Fläche naturschutzkonform bewirtschaften müssen.

Als eine Alternative zum Verbrauch landwirtschaftlicher Flächen, die vorrangig für die Nahrungsmittel- bzw. Futtermittelproduktion genutzt werden sollten, kam die auch von der BSG angestoßene Idee auf, Waldränder und Hecken wieder wie früher zu nutzen und damit wieder einen abgestuften Übergang zur landwirtschaftlichen Nutzung herzustellen. Einerseits dient dies dem Artenschutz, andererseits lassen sich erhebliche Mengen an Energieholz gewinnen.

Lesen Sie mehr über das Projekt auf unserer homepage www.biologische-schutzgemeinschaft.de.

15 Jahre Göttinger Feldhamster

Seit 15 Jahren bangen wir um das Überleben der Feldhamsterpopulation in Göttingen. Gravierende Eingriffe in den Hamsterlebensraum aber auch populationsdynamische Prozesse bringen diese Tiere immer wieder an den Rand des Aussterbens. Glücklicherweise zeigen Schutz und hamstergerechte Bewirtschaftung im Uni-Nord-Gebiet nun eine gewisse Erholung der dortigen Bestände auf. Im Herbst 2012 sind erweiterte Unterstützungsmaßnahmen durch das Land Niedersachsen angelaufen (Förderrichtlinie „Spezieller Arten- und Biotopschutz“). Zusammen mit einer Bestandserhebung auf dem Stadtgebiet Göttingen und nun auch im Landkreis können die offensichtlich weit versprengt nachgewiesenen Einzelvorkommen hoffentlich in einen übergreifenden Masterplan eingebunden werden. Damit wäre auch der Gefahr durch genetische Isolation Einhalt geboten.

Wir freuen uns derzeit über Film-Sequenzen von putzmunteren, kampffreudigen Hamsterfamilien, die mit unseren aus Stiftungsgeldern angeschafften Wildkameras im Uni-Nord-Gebiet aufgenommen worden sind. In Kürze können sie auf Youtube angeschaut werden. Den Link setzen wir auf unsere homepage www.biologische-schutzgemeinschaft.de.

Information in eigener Sache

Auch für Vereine gilt ab Februar 2014 für das Lastschrift-Einzugsverfahren das neue SEPA-Lastschriftverfahren. Daher sind wir gezwungen, die Mitgliedsbeiträge der Mitglieder, die uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben, per e-Banking einzuziehen. Für uns bedeutet es Arbeit durch die Umstellung, für Sie nur die Kenntnisnahme dieser neuen Form der Beitragsabbuchung. Ihre uns vorliegenden Einzugsermächtigungen behalten ihre volle Gültigkeit. Davon betroffen sein wird also erstmals der Einzug der Beiträge in der Mitte des Jahres 2014.

Wir wünschen allen einen erlebnisreichen Herbst und Winter und freuen uns auf eine rege Beteiligung an unseren Veranstaltungen.

Mit freundlichen Grüßen für den Vorstand

Waltraud Gradmann